

**NIEDERSCHRIFT**  
**über die öffentliche Sitzung**  
**des Stadtrates**  
**vom Donnerstag, den 23. Juni 2005**

---

---

Sitzungsleiter: 1. Bürgermeister Brilmayer  
Schriftführer/in: Pfleger

Anwesend waren stellv. Bürgermeister Ried, die Stadträtinnen Gruber, Hülser, Dr. Luther, , Rauscher, Schurer B. und Warg-Portenlänger sowie die Stadträte Abinger, August, Berberich, Gietl, Heilbrunner, Krug, Lachner, Mühlfenzl, Nagler, Riedl, Schechner A., Schechner M. jun., Schechner M. sen. und Schuder.

Entschuldigt fehlten stellv. Bürgermeisterin Anhalt, Stadträtin Platzer sowie Stadtrat Brilmayer.

Stadtkämmerer Napieralla, Herr Pfeifer und Frau Pfleger nahmen beratend an der Sitzung teil.

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellte Bürgermeister Brilmayer die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Stadtrats fest.

---

*Es lagen keine Bürgeranfragen vor.*

## **TOP 1**

Ehrungen  
öffentlich

---

Bürgermeister Brilmayer ehrte die Feuerwehrleute Sebastian Andres, Anton Ranner jun., Alfred Robisch, Georg Eberl, Johannes Gressierer, Benno Häuslmann, Anton Baumann, Konrad Baumann und Markus Lettl für ihre 25- bzw. 40jährige aktive Mitgliedschaft bei der Freiwilligen Feuerwehr mit der kleinen bzw. großen Silbermünze der Stadt. Er dankte ihnen gleichzeitig auch im Namen der Bürger für ihren engagierten, ehrenamtlichen Einsatz.

Für die Feuerwehrleute Friedrich Sandner, Josef Rippl und Otto Zitzelsberger, die verhindert waren, wird die Ehrung gesondert nachgeholt.

**TOP 2**

Feststellung der Jahresrechnung 2004

FiVA 21.06.05, TOP 2

öffentlich

Die örtliche Prüfung der Jahresrechnung 2004 ergab keine Beanstandungen, welche zu einer Änderung der Abschlusszahlen führen würden.

Die Einzelergebnisse lauten:

1. Die Haushaltsplanansätze wurden eingehalten
2. Der rechtzeitige Eingang der Einnahmen
3. Bei Stundungen, Niederschlagungen und Erlässen wurde ordnungsgemäß entsprechend der Geschäftsordnung verfahren
4. Die Beschlüsse des Stadtrates und der Ausschüsse wurden korrekt ausgeführt
5. Alle Ausgaben wurden als notwendig und angemessen angesehen und korrekt gebucht
6. Sämtliche überprüften Buchungen waren ausreichend belegt
7. Die Vermögensgegenstände sind vollzählig erfasst

Der Rechnungsprüfungsausschuss des Stadtrates, bestehend aus der stellvertretenden Bürgermeisterin Frau Anhalt, Stadträtinnen Frau Gruber und Frau Schurer und Herrn Stadtrat Gietl, hat die Jahresrechnung in der Zeit vom 08. bis 09.06.2005 eingehend geprüft. Während der Rechnungsprüfung standen Bürgermeister Brilmayer, Kollegen und Kolleginnen aus der Rathausverwaltung und ich für alle Fragen, Hinweise bzw. Anregungen zur Verfügung.

Im Prüfbericht wurde auch festgehalten, dass das städtische Hallenbad, der Stadtsaal und eine Lagerhalle für das Museum Wald und Umwelt vor Ort besichtigt wurden.

- a) Die Technik des Hallenbades ist in einem einwandfreien Zustand und wird vom Bademeister sehr gut gewartet. Insgesamt gibt es keine Beanstandungen. Allerdings sollte ein Lagerraum im Untergeschoss gelegentlich entrümpelt werden. Der Zustand der Außenfenster und der Außenfassade ist bekannt.
- b) Der Stadtsaal ist, nachdem das Brückengeländer und die Innenbeleuchtung angebracht ist, in einem gut nutzbaren Zustand.
- c) In der besichtigten Lagerhalle befinden sich nicht nur Exponate für das Waldmuseum, sondern auch andere Gegenstände aus städtischen Bereichen (Hettinger/Dr. Schwenk). Auch hier sollte gelegentlich eine Aufräumaktion gestartet werden.

Abschließend wurde noch festgestellt, dass der reparaturintensive Kramerbagger im Bauhof durch einen kleineren und wirtschaftlicheren Frontladertrac ersetzt werden sollte - und dass die vom Bauhof im Stadtarchiv noch nicht durchgeführte Regalbauaktion in Angriff genommen werden sollte (diese war durch den lang andauernden Winter 2004/2005 und die dadurch notwendigen Schneeräumeinsätze ausgefallen bzw. wurde zurück gestellt)

Der Stadtrat stellte auf Empfehlung des Finanz- und Verwaltungsausschusses einstimmig mit 22 : 0 Stimmen die Jahresrechnung 2004 fest.

**TOP 3**

Änderung der Gebührensatzung zur Abfallwirtschaftssatzung FIVA21.06.05, TOP 3  
öffentlich

Ergänzend zu der bereits bestehenden Regelung in § 16 Abs. 4 der Abfallwirtschaftssatzung ist eine Änderung der Abfallgebührensatzung erforderlich, damit künftig auch Kompostsäcke zur Entsorgung zusätzlicher kompostierbarer Abfälle neben der grünen Tonne möglich wird. Die Gebühr beträgt € 2,00 pro Kompostsack.

Der Stadtrat beschloss auf Empfehlung des Finanz- und Verwaltungsausschusses einstimmig mit 22 : 0 Stimmen, § 4 Abs. 2 der Gebührensatzung für die öffentliche Abfallentsorgung der Stadt Ebersberg wie folgt zu ändern:

„Die Gebühr für die Abfallentsorgung unter Verwendung von Säcken beträgt

für Restmüllsäcke 4,00 € / Stück

für Kompostsäcke 2,00 € / Stück

Haushalte mit Kleinkindern bis zum vollendeten zweiten Lebensjahr und Haushalte, die für pflegebedürftige Angehörige sorgen, erhalten gegen Nachweis die Restmüllsäcke zum ermäßigten Preis von 2,50 € pro Stück.“

Die Satzungsänderung tritt zum 01.08.2005 in Kraft.

**TOP 4**

Festlegung der Sitzungsferien 2005

öffentlich

Der Stadtrat beschloss einstimmig mit 22 : 0 Stimmen die Sitzungsferien auf den Zeitraum vom 01. August bis 15. September 2005 festzulegen.

**TOP 5**

Ferienausschuss des Stadtrates;  
Benennung der Mitglieder

öffentlich

Folgende Mitglieder und Stellvertreter für den Ferienausschuss wurden von den Stadtratsfraktionen benannt:

	Mitglied	Stellvertreter
CSU	Stadtrat Abinger	Stadträtin Dr. Luther
CSU	Stadtrat Riedl	stellv. Bgmin Anhalt
CSU	Stadträtin Hülser	Stadtrat Nagler
CSU	Stadträtin Gruber	Stadtrat Krug
SPD	Stadträtin Platzer	Stadtrat Mühlfenzl
SPD	Stadtrat August	Stadträtin Rauscher
UWG	Stadtrat Gietl	Stadtrat Heilbrunner
GRÜNE	Stadtrat Berberich	Stadtrat SchechnerA:

Die Sitzung des Ferienausschusses findet voraussichtlich am 16. oder 23. August 2005 statt.

**TOP 6**

Klostersee;

- a) Sachstandsbericht
  - b) Vorstellung des Konzeptes der „Freunde des Klostersees“
  - c) Bericht zum landwirtschaftlichen Bewirtschaftungskonzept für den Einzugsbereich des Klostersees
  - d) Entscheidung über die Durchführung der Entschlammung
- 
- öffentlich

Zu diesem Tagesordnungspunkt lag ein Antrag der SPD-Fraktion vom 23.06.05 vor, der den Stadtratsmitgliedern zu Beginn der Sitzung in Kopie ausgehändigt wurde. Dieser Antrag liegt dem Protokoll als Anlage 1 bei.

a) Sachstandsbericht

Bürgermeister Brilmayer informierte den Stadtrat über die Zusage des Wasserwirtschaftsamtes München zur Genehmigung des Vorzeitigen Baubeginns für die Entschlammung des Klostersees und den damit verbundenen Vorschlag einer Förderung der Maßnahme in Höhe von 30% der zuwendungsfähigen Kosten, die derzeit mit ca. 350.000,00 € veranschlagt werden. Er betonte ausdrücklich, dass dieser Fördervorschlag keinen Rechtsanspruch auf die in Aussicht gestellte Zuwendung begründet.

Die baufachliche Stellungnahme des Wasserwirtschaftsamtes kommt zu dem Ergebnis, dass die Entschlammung des Klostersees eine richtige und besonders wichtige Maßnahme ist, die möglichst schnell verwirklicht werden soll.

Die Entsorgung des Schlammes kann – nach Absprache mit dem Landratsamt - einerseits durch Ausbringen auf landwirtschaftliche Flächen erfolgen. Dies geschieht derzeit bereits mit dem beim Freilegen des Auslaufes schon jetzt anfallenden Schlamm.

Andererseits darf mit dem Schlamm eine Fläche aufgefüllt werden, aus der vorher bis zu ca. 1 m Kies abgegraben wurde. Nach dem Entfernen des Mutterbodens und dem Aushub des Kieses muss zur Abdichtung die vorher ebenfalls entnommene, sogenannte Rotlage wieder eingebracht werden. Nach der Befüllung mit Schlamm soll die Fläche dann der natürlichen Entwicklung überlassen werden. Für diese Möglichkeit wurde inzwischen durch Tausch mit einem Waldstück der Stadt eine Fläche am Südrand des Ebersberger Forstes erworben.

Die Finanzierung der Entschlammung des Klostersees mit geschätzten Kosten von ca. 300.000,00 € könnte folgendermaßen erfolgen:

staatliche Fördermittel 30%	90.000,00 €
zugesagter Zuschuss der „Freunde des Klostersees“	25.000,00 €
Haushaltsmittel 2005	150.000,00 €
aus dem Erlös für den Verkauf des Staudenraus-Anwesens	35.000,00 €
	-----
	300.000,00 €

Die Durchführung der Maßnahme sollte im Oktober beginnen.

Unabhängig von der Entschlammung sollen weitere Maßnahmen zur Sanierung des Klostersees beitragen. Dazu gehören insbesondere das teilweise bereits umgesetzte landwirtschaftliche Bewirtschaftungskonzept mit der Beratung der Anlieger-Landwirte, dem entsprechenden Flächenankauf und den Gülleabnahmeverträgen, die für einen verminderten Nährstoffeintrag in den Klostersee sorgen sollen. Die Umsetzungsmöglichkeiten für das Gesamtkonzept der „Freunde des Klostersees“ sollen im Detail geprüft werden. Auch die

Idee der Verrohrung der Ebrach („Bypass“) sollte ebenfalls untersucht werden, auch wenn sie vom Wasserwirtschaftsamt - vor allem wegen der vermutlich hohen Kosten - skeptisch beurteilt wird.

Bürgermeister Brilmayer schloss seinen Sachvortrag mit der Feststellung, dass die Entschlammung für die Erhaltung des Klostersees auf jeden Fall unverzichtbar sei, auch wenn damit keine Garantie für das Erreichen einer Badewasserqualität gegeben werden könne.

b) Vorstellung des Konzeptes der „Freunde des Klostersees“

Herr Bauer und Herr Zoss vom Verein „Freunde des Klostersees“ erläuterten dem Stadtrat ihr Gesamtkonzept zur Sanierung der Ebersberger Weiherkette, vornehmlich des Klostersees, das dem Protokoll als Anlage 2 beiliegt, im Detail

Grundlage für das Konzept ist der Gewässerentwicklungsplan. Der Verein hält die Entschlammung des Klostersees ebenfalls für eine unverzichtbare Maßnahme, auf der sämtliche weiteren Planungen und flankierenden Projekte aufbauen. Die Erhaltung der Weiherkette und insbesondere des Klostersees sollte im Sinne der Stadt und ihrer Bürger eine hohe Priorität haben.

Auf Nachfrage erklärte Herr Zoss, dass der Verein eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben habe, mit der der nötige Zeitrahmen, die entstehenden Kosten, der voraussichtliche Effekt und die technische Umsetzbarkeit der im Gesamtkonzept vorgesehenen Maßnahmen ausgelotet werden soll.

c) Bericht zum landwirtschaftlichen Bewirtschaftungskonzept für den Einzugsbereich des Klostersees

Herr Hutterer berichtete dem Stadtrat über den Stand des landwirtschaftlichen Bewirtschaftungskonzeptes für den Einzugsbereich des Klostersees.

Er betreut und berät den Arbeitskreis der Anlieger-Landwirte. Ziel des Konzeptes ist eine ausgeglichene Nährstoffbilanz in den landwirtschaftlichen Betrieben, d.h. ein ungefährer Ausgleich zwischen Entnahme und Einbringung von Nährstoffen in den Naturkreislauf. Im Frühjahr 2005 wurde hierzu eine Befragung in den betroffenen Betrieb durchgeführt, die zeigte, dass die Nährstoffbilanzen derzeit relativ ausgeglichen sind. Dies ist u. A. sicher ein Effekt der Arbeit des Arbeitskreises. Es bedeutet z.B., dass kein zu hoher Viehbesatz besteht und dass die Düngung in den letzten Jahren keine hohen Nährstoffüberhänge verursachte.

In nächster Zeit sind folgende Maßnahmen angedacht:

- Fortsetzung der Düngeberatung
- Vermeidung der Düngung der Randstreifen zu den Gewässern
- Reduzierung der Keimbelastung durch
  - Vermeidung von Gülleausbringung auf den einschlägigen Flächen; hierzu Ausgleichsflächen finden
  - längere Lagerung der Gülle
  - Winterbegrünung
- Erstellung eines Konzeptes zur Umsetzung der Maßnahmen zusammen mit dem Arbeitskreis

Herr Hutterer wird im Juli einen schriftlichen Bericht über seine Arbeit vorlegen.

#### d) Entscheidung über die Durchführung der Entschlammung

Von Seiten der SPD-Fraktion wurde auf den vorgelegten Initiativantrag verwiesen und die Notwendigkeit der Umsetzung eines Gesamtkonzeptes nach dem Gewässerentwicklungsplan neben der Entschlammung betont. Hierzu müsse unbedingt eine Planung erfolgen, die auch die nötige finanzielle Beteiligung der Stadt umreißt.

Bürgermeister Brilmayer stellte fest, dass die Umsetzung eines Gesamtkonzeptes im Gremium bisher noch nie strittig war; Art und Umfang der notwendigen Projekte und der mögliche Weg zu ihnen seien noch offen und zu diskutieren. Dies müsse jedoch unabhängig von der jetzt notwendigen Entschlammung geschehen. Die flankierenden Maßnahmen seien vielmehr in enger Zusammenarbeit mit dem Verein „Freunde des Klostersees“ dann zu behandeln, wenn die konkrete Situation nach der Entschlammung bekannt sei. Eine Entscheidung hierüber sei im Vorfeld nicht sinnvoll.

Die CSU-Fraktion stellte fest, dass der vorliegende Antrag der SPD den bereits im Herbst 2004 vorgelegten CSU-Antrag wiederhole. Damals und auch im Zuge der Haushaltsberatungen 2005 habe sich die SPD jedoch gegen die Prüfung von Lösungsmaßnahmen und gegen eine Entschlammung ausgesprochen.

Dem wurde entgegen gehalten, dass die Ablehnung des CSU-Antrages und der Einstellung von Haushaltsmitteln für die Entschlammung nur wegen der damals fehlenden Zuschusszusage des Wasserwirtschaftsamtes erfolgt sei. Da diese nun vorliege, würden die entsprechenden Maßnahmen befürwortet. Der aktuelle SPD-Antrag solle als Signal für die Bürger verstanden werden, dass nach der Entschlammung weitere Maßnahmen vorgesehen sind.

Die Fraktion der GRÜNEN stellte fest, dass ihrer Ansicht nach die Entschlammung zwar der falsche Beginn für die notwendige Sanierung des Klostersees sei. Eigentlich müssten zunächst die Ursachen behoben werden, da sonst eine schnelle Wiederverschlammung drohe. In Anbetracht der angedachten Verwirklichung eines Gesamtkonzeptes könne der Maßnahme jedoch zugestimmt werden.

Stadtrat Gietl stellte Antrag auf Schluss der Debatte.

Der Stadtrat stimmte diesem Antrag einstimmig mit 22 : 0 Stimmen zu.

Anschließend fasste der Stadtrat jeweils einstimmig mit 22 : 0 Stimmen folgende Beschlüsse:

- a) Die Entschlammung des Klostersees ist beginnend im Herbst 2005 durchzuführen.
- b) Die flankierenden Maßnahmen - sind wie im Maßnahmenkatalog und im Gewässerentwicklungsplan vorgesehen - fortzuführen.
- c) Die Arbeiten zur Entschlammung des Klostersees sind unverzüglich auszuschreiben.
- d) Der Antrag auf Abgrabung des Grundstückes, auf dem der Schlamm entsorgt werden soll, ist beim Landratsamt zu stellen.

**TOP 7**

Verschiedenes

---

öffentlich

*Zu diesem Tagesordnungspunkt lag nichts vor.*

**TOP 8**

Wünsche und Anfragen

---

öffentlich

- a) Stadträtin Portenlänger stellte fest, dass vermehrt Werbeschilder auf den Gehsteigen so aufgestellt seien, dass sie den Fußgängerverkehr behindern. Sie bat Abhilfe hier zu schaffen.

Bürgermeister Brilmayer erklärte, dass es sich hierbei um eine Sondernutzung von öffentlichem Grund handle, die grundsätzlich auch durch Erlass einer Satzung geregelt werden könne. Der Stadtrat sei sich in der Vergangenheit jedoch immer einig gewesen, dieses Regelungsinstrument nicht anzuwenden, um eine Bürokratisierung zu vermeiden. Bürgermeister Brilmayer sicherte zu, die betreffenden Gewerbetreibenden mündlich zu einer verträglicheren Nutzung der Gehwege aufzufordern.

- b) Stadtrat August machte auf den ungepflegten Zustand des Grundstückes des alten Gesundheitsamtes an der von-Feury-Str. aufmerksam und bat die zuständigen Eigentümer entsprechend zu informieren.

Eigentümer des Grundstückes ist der Freistaat Bayern. Bürgermeister Brilmayer sagte zu, dort um Abhilfe zu bitten.

Beginn der öffentlichen Sitzung: 19.00 Uhr  
Ende der öffentlichen Sitzung: 21.20 Uhr

Es folgte keine nicht öffentliche Sitzung.

Brilmayer  
Sitzungsleiter

Pfleger  
Schriftführerin